

Über Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg:

Chancen nutzen. Zukunft gestalten. Für Beckum!

Die große Mehrheit des Rates, repräsentiert durch die Mitglieder der Fraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP, bittet die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beckum:

Gehen Sie am 11. Juli 2010 zur Wahl. Ihre Stimme zählt.

Das Vorhaben zur Verlagerung des Busbahnhofes an den Marienplatz erfordert Mut und Zuversicht. Aber nur so kann die Zukunft unserer Stadt positiv gestaltet werden. Nutzen Sie Ihre Stimme und helfen Sie mit, dass eine wichtige Chance für Beckum genutzt werden kann.

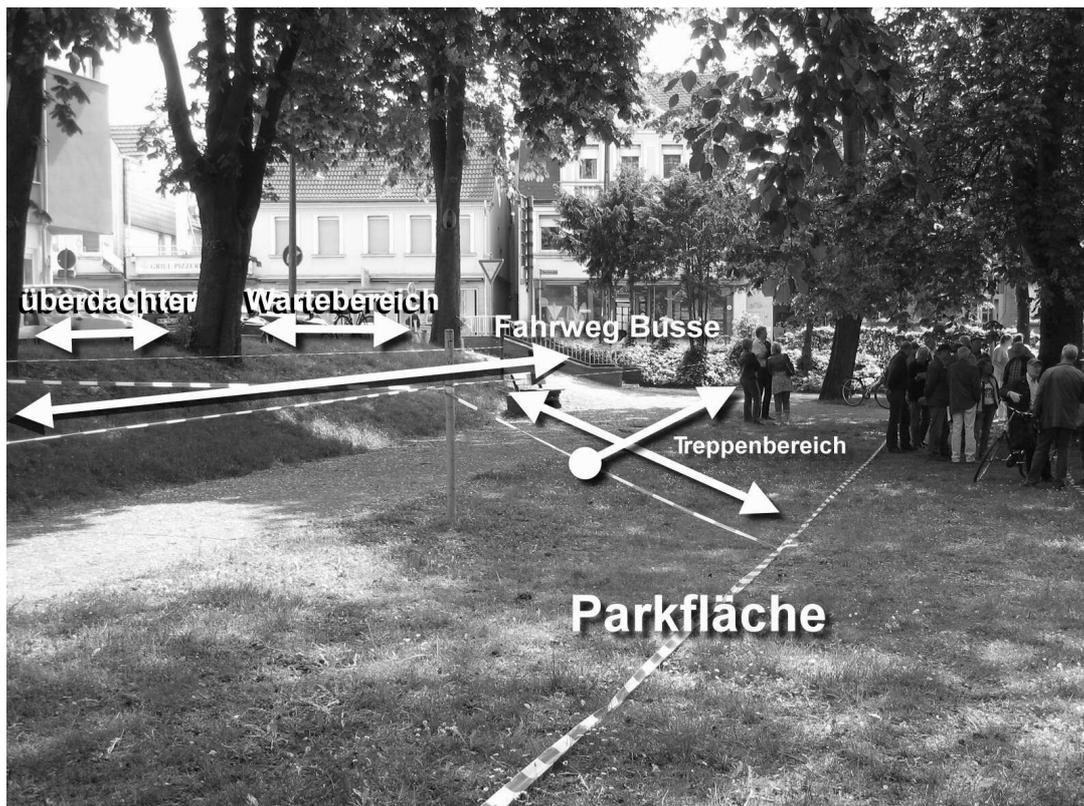
Es klingt merkwürdig, aber aufgrund der Fragestellung geht es nicht anders: Wenn Sie möchten, dass der neue Busbahnhof kommt, stimmen Sie am 11. Juli 2010 mit

~~Nein~~

Nur so haben die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit dem Stadtrat die Möglichkeit, wichtige Perspektiven einer zukunftsweisenden Stadtentwicklung zu eröffnen.

Um was geht es am 11. Juli 2010?

An diesem Tag kommt es zu einem Bürgerentscheid. Die Bürgerinnen und Bürger entscheiden an Stelle des Rates unmittelbar, ob mit der Verlagerung des Busbahnhofes vom bisherigen Standort an die Poststraße unter Inanspruchnahme einer kleinen Teilfläche des Marienplatzes ein wesentliches Ziel des Rahmenplanes „Obere Nordstraße/Busbahnhof“ umgesetzt werden kann.



In welchem Zusammenhang ist der Rahmenplan „Obere Nordstraße/Busbahnhof“ zu sehen und was beinhaltet er?

Die Stadt Beckum bleibt -wie unser gesamtes Land- von der allgemeinen **demographischen Entwicklung** nicht verschont; die Einwohnerzahl sinkt und der Anteil der älteren Menschen wird immer größer. Darauf muss die Stadtpolitik durch **aktives Handeln** reagieren. Eine wichtige Reaktion ist: Wir wollen und wir müssen unsere Innenstadt in jeder Hinsicht stärken.

Deshalb hat die Entwicklung der Beckumer Innenstadt in der Stadtplanung einen herausragenden Stellenwert. Im Jahr 2000 wurde **das kommunale integrierte Handlungs- und Maßnahmenkonzept** erstellt. In den Jahren 2003/2004 wurde die Grundlage für die erfolgreiche **Umgestaltung der Fußgängerzone Nordstraße** geschaffen. Als weiterer Schritt erfolgte 2009 der **Umbau der Oststraße als östliches Eingangstor in die Innenstadt**. Derzeit werden umfangreiche Planungen für die **Aufwertung des Pulortviertels** vorgenommen, welche dann zeitnah realisiert werden sollen.

Für das **nördliche Eingangstor zur Beckumer Innenstadt** sieht das Konzept die städtebauliche Neuordnung der oberen Nordstraße und des Busbahnhofs einschließlich der westlich angrenzenden Flächen zwischen Hans-Böckler-Straße und Vorhelmer Straße vor. Um für diesen sensiblen innerstädtischen Bereich ein breites Spektrum an planerischen Vorschlägen zu bekommen, wurde in den Jahren 2007/2008 ein **städtebaulicher Realisierungswettbewerb** durchgeführt. Schwerpunkt des Wettbewerbsergebnisses, das seinerzeit die **einmütige Zustimmung des Preisgerichts und auch aller Ratsfraktionen** gefunden hat, ist die Verlegung des jetzigen Bausbahnhofs. Der jetzige Standort -hinter den Bahngleisen und quasi außerhalb der Stadt- wird aufgegeben und als Bussteig an die Poststraße/Marienplatz nahe dem Stadtzentrum verlegt.

Der Marienplatz erhält eine zentrale städtebauliche Nutzung und Bedeutung und bildet eine **hervorragende Visitenkarte** für die Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs, also für alle Beckumer Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste, die unsere Stadt besuchen.

Die verkehrliche Situation wird durch zwei neue Kreisverkehre an der Nordstraße/Oelder Straße und der Nordstraße/Alleestraße/Sternstraße deutlich verbessert. Das Preisgericht des Wettbewerbes hat insbesondere die Verlegung des Busbahnhofs an den Marienplatz und die beiden Kreisverkehre als einen wesentlichen Beitrag zur **Verbesserung der Gesamtsituation** gewürdigt.

Die beiden Kreisverkehre haben trotz der kontroversen Diskussion der vergangenen Wochen auch bei den Gegnern der Errichtung des neuen Bussteigs an der Poststraße Unterstützung gefunden, während insbesondere die geplante Inanspruchnahme eines kleinen Teils des Marienparks auf heftigen Widerstand bei der Initiative „Freunde des Marienparks“ stieß. Bei zahlreichen Bürgerinnen und Bürger ist sogar der Eindruck entstanden, der denkmalgeschützte Marienpark würde vollständig bebaut und es bliebe auch kein Platz mehr für die Mariensäule. Das ist nicht so.

Zur Richtigstellung und damit Sie als Bürgerinnen und Bürger eine zutreffende Entscheidungsgrundlage erhalten, beantworten wir Ihnen nachfolgend **die acht wichtigsten Fragen**.

1 Der Marienplatz steht unter Denkmalschutz. Ist die von vielen Bürgerinnen und Bürgern geäußerte Sorge berechtigt, dass sich der Charakter dieses Platzes verändert, wenn der Busbahnhof dort angesiedelt wird?

Die Stadt Beckum steht zu dem Vertrag mit der Kirchengemeinde aus dem Jahre 1905, in dem vereinbart wurde, den Charakter des Parks zu erhalten. Durch die vorgesehenen Maßnahmen wird das Denkmal Marienplatz nicht nur aufgewertet; durch eine intensivere Nutzung als Platz mit hoher Aufenthaltsqualität wird es von mehr Menschen wahrgenommen als bisher. Zudem wird die Wegeführung im Park nicht verändert.

2 Welche Vorteile bringt der neue Standort für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)?

Die Stadt Beckum sucht schon lange nach einem neuen zentrumsnahen Standort für den Busbahnhof. Der alte Standort liegt am Rande der Innenstadt und ist zu weit vom Zentrum entfernt. Er ist zu klein und kann das Verkehrsaufkommen in den Stoßzeiten nicht fassen, was immer wieder zu Staus auf der Nordstraße führt. Zudem ist die fußläufige Anbindung über die angrenzenden Schienengleise unattraktiv. Mit dem Projekt rückt der ÖPNV enger an die Innenstadt; eine Maßnahme, die schon viele Städte erfolgreich vollzogen haben. Für Beckum soll ein spürbarer Akzent in Richtung zukunftsorientierter Innenstadtentwicklung gesetzt werden.

3 Der alte Busbahnhof liegt direkt an der Schienentrasse der Westfälischen Landeseisenbahn (WLE). Es gibt doch Überlegungen, den schienengebundenen Personenverkehr nach Münster zu reaktivieren. Ist es dann nicht ein Fehler, den Busbahnhof von den Bahngleisen weg zu verlegen?

Nein, weil es gar keinen Zusammenhang zwischen Busbahnhof und WLE gibt. Bei allen Überlegungen geht es –insbesondere aus wirtschaftlichen Gründen– ausschließlich um die Wiederbelebung der Strecke von Münster nach Neubeckum. Die Strecke von Münster nach Beckum kann schon aus Kostengründen gar nicht verwirklicht werden.

4 Wird die Fläche des alten Busbahnhofs nach der Verlagerung zu einem Schandfleck?

Nein, denn das Areal soll umfassend modernisiert werden. Außerdem wird dort eine Wartezone mit drei Parkbuchten für Busse eingerichtet. Die Planung ermöglicht darüber hinaus den Bau eines Büro- und Geschäftshauses. Den Bau eines 7-geschossigen Gebäudes lehnen wir allerdings kategorisch ab.

5 Der geplante Bau der Kreisverkehre an den beiden Kreuzungen der oberen Nordstraße wird allgemein begrüßt. Ist es möglich, die Kreisverkehre zu realisieren und den Busbahnhof am bisherigen Standort zu belassen?

Durch den Bau des Kreisverkehrs an der Oelder Straße wird die Fläche des alten Busbahnhofs stark reduziert. Der Busverkehr könnte dort in dem bisherigen Umfang nicht mehr abgewickelt werden. Der Kreisverkehr kann definitiv nur gebaut werden, wenn gleichzeitig der Busbahnhof verlagert wird.

6 Muss wegen des Busbahnhofs die Mariensäule versetzt werden?

Nein. Die Mariensäule bleibt unverändert an ihrem Platz und damit auch in der Sichtachse zur Liebfrauenkirche. Durch die Aufwertung des Umfeldes kommt sie sogar noch besser zur Geltung.

7 Wird die Fläche des Marienplatzes durch die Ansiedlung des Busbahnhofs an der Poststraße erheblich reduziert?

Nein. Der Marienplatz ist in Nord-Süd-Richtung 85 Meter lang. Für den neuen Busbahnhof wird ein Grundstücksstreifen von maximal neun Metern benötigt. Die geplante Treppenanlage ist sieben Meter tief und wird in die Fläche des Marienplatzes integriert. Der Platz wird in seinem Wesen nicht verändert, sondern durch die Gesamtmaßnahme gegenüber der heutigen Situation viel besser wahr genommen.

8 Sollen die Kastanien an der Nordseite des Marienplatzes im Rahmen der Umgestaltung gefällt werden?

Nein. Die Planungen sehen vielmehr vor, dass die vorhandene Baumreihe in den neuen Busbahnhof integriert wird.

Wir hoffen sehr, dass wir mit unseren gemeinsamen Ausführungen wichtige Sachfragen zu dem umfangreichen Thema der Verlagerung des Busbahnhofs beantworten und unsere Sichtweise und Zielsetzung so verdeutlichen konnten, dass Sie sich am 11. Juli für den Busbahnhof entscheiden.



Die Fraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP möchten Ihnen jeweils noch eine eigene Botschaft für Ihre Entscheidung mit auf den Weg geben:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
die CDU steht ein für eine moderne Fortentwicklung unserer Stadt. Beckums nördliches Eingangstor erfährt durch den Bau der Kreisverkehre und der damit verbundenen Neugestaltung des gesamten Bereiches eine große Attraktivitätssteigerung. Die Einbeziehung eines 9,50 Meter breiten Streifens vom Marienplatz ist auch deshalb vertretbar, weil die neue Situation den Marienplatz erlebbarer macht. Nur mit diesem Eingriff ist der Bau des Kreisverkehrs am bisherigen Busbahnhof rechtlich möglich. Vertrauen Sie uns. **Ihre CDU-Fraktion**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Stadtentwicklung ist eine vielschichtige und dauerhafte Aufgabe, die Mut und Weitsicht erfordert. Der Wert einer Maßnahme ist oftmals erst nach deren Umsetzung messbar. Um eine solche Maßnahme geht es beim Bürgerentscheid. Die angestrebte Verlagerung des Busbahnhofs und die Verbesserung der Verkehrssituation durch die Kreisverkehre sind ganz wichtige Bausteine eines Gesamtkonzeptes, um gute Zukunftschancen für unsere Heimatstadt Beckum zu schaffen. Wir sind sicher: Sie haben Mut und Weitsicht. **Ihre SPD-Fraktion**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
der neue, stadtnahe Standort des Bussteiges, umgeben von Grün, soll nach den neuesten Vorgaben des ökologischen Bauens angelegt werden. Die Sorge, bestehende Bäume könnten durch die Umbaumaßnahmen zu Schaden kommen, nehmen wir sehr ernst und werden die Ausgestaltung im Hinblick auf umweltschonende und Pflanzen erhaltende Techniken begleiten. Die Grünen werden einer Abholzung oder Schädigung in keiner Form zustimmen. **Ihre Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
die FDP steht für eine in die Zukunft gerichtete Stadtentwicklung. Wir haben jetzt die einmalige Chance, den alten Busbahnhof als Schandfleck zu beseitigen. Dies funktioniert nur mit der Verlagerung des Bushaltespunktes an den Marienplatz und mit dem Bau der Kreisverkehre. Es ist die verkehrstechnisch und finanziell einzig vertretbare Lösung. Damit schaffen wir ein attraktives Eingangstor im Norden der Stadt. Denken Sie daran: Wer die Kreisverkehre will, kann zum Bürgerentscheid nur „Nein“ sagen. **Ihre FDP-Fraktion**

Die Fragestellung für den Bürgerentscheid hat die Initiative „Freunde des Marienparks“ im Rahmen des Bürgerbegehrens vorgegeben. Sie lautet:

„Sind Sie dagegen, dass die denkmalgeschützte Parkanlage ‚Marienplatz‘ teilweise für die Errichtung eines Busbahnhofes zur Verfügung gestellt wird?“

Deshalb geht kein Weg daran vorbei: Wer den neuen Busbahnhof und die Kreisverkehre will, der stimmt am 11. Juli 2010 mit

 **Nein**

Das klingt merkwürdig, ist aber der Fragestellung geschuldet. Sie haben das sicherlich auch schon erlebt:

Man muss auch mal Nein sagen können.

Weitergehende Informationen finden Sie auch im Internet unter:

- www.beckum.de/busbahnhof.html
- www.cdu-beckum.de
- www.spd-fraktion-beckum.de
- www.gruene-beckum.de
- www.fdp-beckum.de

Beckum, im Juni 2010

Die Vorsitzenden der Fraktionen im Rat der Stadt Beckum

Werner Knepper, **CDU**
Karsten Koch, **SPD**
Jutta Linnemann, **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
Elisabeth Wieschebrink, **FDP**